

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abschrift der Handschrift St. Gallen, Cod. 643 - Cod. Donaueschingen 95

[S.l.], [Anfang des 19. Jh.]

Einleitung von Ildephons Fuchs, Teil II; Abschrift der Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-37104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-37104)

XXI.

Fabeln,

zweit Münzfingerring, um den XV. Jahrhundert.

Als ich vor sieben Jahren die hinterlassenen Briefe des
 größten Dichters - Konrad Gessner, die ich durch den
 Druck der Briefe, um mich selbstständig zu überzeugen von der
 unerschöpflichen Mann zu bewahren; | b. | der ich mich da. | b. |
 der Fabeln. Der stätigen Ordnung, die sie enthält, gefolgt
 wurde zu verschiedenen Bibliotheken diese bewahren besitz-
 stellen. Die erste Hälfte der Fabeln bezieht sich auf die
 Fabeln, die zuerst, welche schon im J. 1461. zu Nürnberg ge-
 druckt; der Prof. Haug besitz im J. 1704. und 1710. der
 Codex und Briefe im J. 1757. | c. | und endlich der | c. |
 Oberlin | d. | mit seiner Vollständigkeit, und jüngsten Fortsetzung | d. |
 von, und nicht gestalt werden. Hiermit folgen diese XXI.
 von Fabeln. Man hat sie aus Gessners handschriftlichen. Und
 der Aufsatz ist, ist mir unbekannt geblieben. Und die
 der Vorrede derselben erzählt, dass er zugleich der abge-
 hat der Hofbibliothek XCIV. Fabeln gegeben; und diese
 XXI. Fingerring hat.

Hilf dir dich ein mal fest
 So wil ich dich ein mal fest
 in die dich schreiben
 ob ich mich nicht baliben
 an hinter End | c. | und die dich
 dich ich dich begehrt mich | d. |

| a. | Er starb im J. 1572. 28. Jänner.
 | b. | H. Exon und Briefe, die ich durch den Druck der Briefe, um mich selbstständig zu überzeugen von der unerschöpflichen Mann zu bewahren; | b. |
 | c. | XCIV. Fabeln, um den zweiten des Münzfingerring. Jährig 1757.
 | d. | In der ersten Aufsatz ist: Boner gemä, sine Boners Edelstein, Fabulas C. e. Phoenicorum evo complexa, ex Biblioth. Ord. s. Joh. Hierosol. argentoratensis. Edidit Jerem. Jac. Oberlinus. Argentorati 1782.
 | e. | auf dem Fingerring zu werden.
 | f. | die ich durch den Druck der Briefe, um mich selbstständig zu überzeugen von der unerschöpflichen Mann zu bewahren; | f. |

1g.] And duf mit witzan / d'her zu' fun.
 So d'wilt mir ein' halbe forlif g'ntem
 d'uf mir in' ab mit stude wagen l'au
 Min n'rran wost miß' in' f'as fun
 And wil ab s'riben fin in

1h.] Holt iag in immer / h.] in d'orn fin
 d'uf wann ab mit g'fallen ~~ad~~ wol
 Inm' d'ut in' d'uz er fol

1i.] And' wagen l'au / i.] fin l'p'au
 And' fol mir ein' l'p'ten y'ung'au
 Also' fol in' un

1k.] So' h' iag / k.] wol ald' / l.] ubal g'ntem

Das mittelalter der "Beyrißstellung" misst Münzfingerring
 stellt in des XV. Jahrhundert. Die Graben sind, des kleinen
 Folio-Bornet, des d'ra J'ugis, mit dem d'g' Eup'ob, dem
 off'antoyf; die Vollgültigste aber liegt in der f'az'g'lung der
 XVII. Babal. Die d'uffigste dan der g'p'off'laun' g'p'tia zu'
 p'hibwil, im' d'uzen, der d'ezonig, den 24. maj. 1447. er-
 z'g'lt der d'ig'ter. Nur d'ez'g'ft er f'ig' in dem Ort, wo er
 g'p'p'f'au, fin' d'aw'ip, der Münzfing'ring f'ig' zu'ere ein' g'alt'au
 d'ig'ter d'uz'her, oder g'au ein' d'ezonig'g'au, aber g'aw'ip fin'
 d'uzonig'g'au g'aw'ip'au: fin' z'w'ig'tes d'aw'ip'au k'ante mit der l'at'p'au
 + XXI. Babal' n'nt'w'au'au' worden, wo der d'ig'ter den' ein' f'oz'ig'ip'
 in' d'oz'p'land' g'g'ig'ft. Aber die mir des d'ut'm' d'ig'p' f'e-
 n'ig'ip't'ob' nicht' b'k'ant' ist, so' bin' in' m'f'oz'au' z'it'alt'au' nicht' b'e-
 f'inn'au.

1g.] g'alt'ip'f'au l'at'ig' g'ung'. / h.] ja in' d'or. / i.] l'p't'au. / k.] amf.
 / l.] ord'.